

## Inklusion am Arbeitsplatz

### Aufgaben zum Video

#### 1. Was passt?

**Bevor du das Video abspielst, bearbeite bitte folgende Aufgabe. Was passt? Wähl aus. Mehrere Antworten können richtig sein.**

1. Wenn jemand Legasthenie hat, ...
  - a) hat er oder sie Schwierigkeiten mit dem Lesen und Schreiben.
  - b) ist es für ihn oder sie schwierig, mit anderen Menschen zu sprechen.
  - c) ist es für ihn oder sie nicht einfach, lange ruhig zu sitzen.
  
2. Behinderungen bringen im Alltag oft bestimmte ... mit sich.
  - a) Vorgesetzte
  - b) Herausforderungen
  - c) Umfeld
  
3. Wenn ein Arzt oder eine Ärztin eine Krankheit erkennt, stellt er oder sie eine ...
  - a) Feststellung.
  - b) Verschreibung.
  - c) Diagnose.
  
4. Inklusion bedeutet, dass ...
  - a) es eine besondere IT-Software in Unternehmen gibt.
  - b) alle Menschen gleichberechtigte und selbstbestimmte Mitglieder einer Gemeinschaft sind.
  - c) es in einem Unternehmen sehr flache Hierarchien gibt.

### 2. Was siehst du im Video?

**Schau dir das Video einmal an. Achte genau darauf, was passiert. Wähl alle richtigen Aussagen aus.**

Im Video sieht man ...

- a) eine Frau, die mit Fotoapparat und Laptop arbeitet.
- b) eine Frau, die von einem Hund in ein Gebäude geführt wird.
- c) Menschen in einer Schreinerei.
- d) Räume in einem modernen Großraumbüro.
- e) zwei Frauen, die in einer Sitzecke miteinander sprechen.
- f) Hochhäuser in einer Stadt.
- g) einen Mann, der mit einem Rollstuhl in einen Aufzug fährt.
- h) zwei Männer, die vor einem Bildschirm miteinander sprechen.

### 3. Was wird im Video gesagt?

**Spiel das Video noch einmal ab und hör diesmal genau hin. Was ist richtig? Wähl aus. Mehrere Lösungen können richtig sein.**

1. Alexis Evans ...

- a) hatte wegen ihrer Legasthenie Angst, beim Schreiben Fehler zu machen.
- b) hat ihrer Chefin lange nicht gesagt, dass sie eine Behinderung hat.
- c) hat sich bewusst eine Stelle in einem inklusiven Arbeitsumfeld ausgesucht.

2. Heutzutage ...

- a) werden kognitive Behinderungen meist erst im Erwachsenenalter festgestellt.
- b) gibt es immer mehr Erwachsene, die Medikamente gegen ADHS nehmen.
- c) gibt es mehr Menschen, die von ihrer Behinderung wissen und darüber sprechen.

3. Diana Martin ...

- a) war froh, als sie nach ihrer Diagnose wusste, dass sie Autistin ist.
- b) hat früher manchmal nicht verstanden, was sie bei der Arbeit machen sollte.
- c) konnte ihre Arbeitsbedingungen so verändern, dass sie sich heute wohler fühlt.

4. Bettina Dietsche ...
  - a) entwickelt Computerprogramme, mit denen ganz unterschiedliche Menschen arbeiten können.
  - b) interessiert sich dafür, was ihre Mitarbeitenden brauchen.
  - c) berät Firmen, wie sie ihre Räume und Gebäude barrierefrei gestalten können.
  
5. Peter Karl ...
  - a) hat als kleines Kind die Diagnose Asperger-Syndrom bekommen.
  - b) hat Vor- und Nachteile im Arbeitsalltag.
  - c) würde lieber weniger häufig über Autismus sprechen müssen.

#### 4. Übe die Ausdrücke!

Welches Wort passt in welche Lücke? Wähl aus.

1. Eine Diagnose verschafft vielen Betroffenen \_\_\_\_\_ und hilft ihnen, sich selbst besser zu verstehen.
2. Das Inklusionskonzept des Unternehmens wirft einige \_\_\_\_\_ zum Thema IT-Accessibility auf.
3. Jede und jeder erledigt die übertragenen Aufgaben auf die eigene \_\_\_\_\_.
4. In einem inklusiven Arbeitsumfeld ist den Vorgesetzten wichtig, den Mitarbeitenden das \_\_\_\_\_ zu geben, offen über die eigenen Bedürfnisse sprechen zu können.
5. Das Thema Inklusion ist in den letzten Jahren auch in den Medien mehr ins \_\_\_\_\_ gerückt als früher.
  - a) Gefühl
  - b) Fragen
  - c) Rampenlicht
  - d) Art und Weise
  - e) Klarheit

### 5. Übe die Verben mit Präfixen!

#### Was passt? Wähl aus.

1. Man sieht Menschen auf den ersten Blick nicht \_\_\_\_\_ (ein-/ab/an), unter welchen Bedingungen sie am besten arbeiten können.
2. In einem Unternehmen kann man nicht davon \_\_\_\_\_ (ab-/aus-/weg-)gehen, dass alle Mitarbeitenden mit den Strukturen gut zurechtkommen.
3. Heute gehen viele Menschen offener mit ihrer Behinderung \_\_\_\_\_ (über/aus/um) als früher.
4. Manchmal müssen sich Vorgesetzte \_\_\_\_\_ (ent-/aus-/ein-)gestehen, dass sie das Thema Inklusion nicht genug bedacht haben.
5. Die Unternehmensleitung fragt sich: Wie können wir unseren Mitarbeitenden \_\_\_\_\_ (hin-/entgegen-/be-)kommen?

*Autorin: Arwen Dammann*